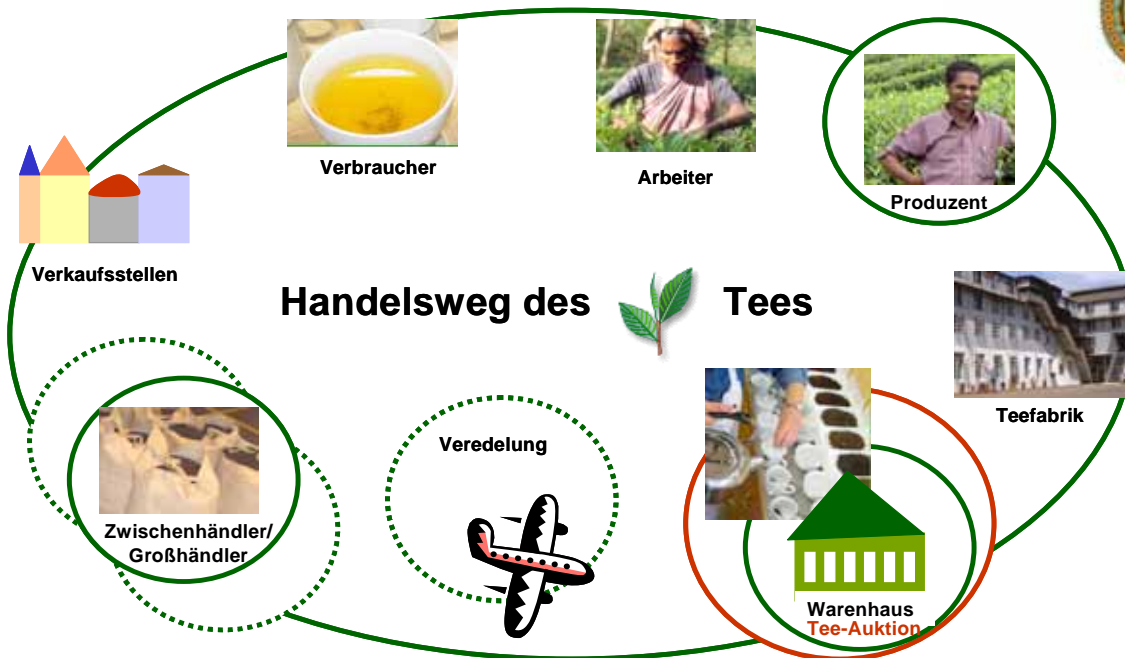


Teehandel



Informiere dich über den Teehandel.

Beantworte folgende Fragen:



Foto: ACCORD/AMS

1. Von welchen Faktoren hängt der Teepreis ab?

2. Beschreibe, wie Angebot und Nachfrage den Preis bestimmen.

3. Vergleiche den „normalen“ Handelsweg des Tees mit dem des fairen Handels.

4. Worin liegen die Vorteile des fairen Handels?



Schreibe die Geschichte eines Teeblattes von der Teeplantage bis in die Tasse.

A vertical column of 15 overlapping oval shapes on the left side of the page, representing tea leaves. To the right of these ovals are 15 horizontal lines, each aligned with one of the ovals, providing space for writing the story of a tea leaf.



Teehandel

Tee wird in über 30 Ländern der Welt angebaut. Während afrikanische und lateinamerikanische Länder ihren Tee überwiegend exportieren, verbrauchen viele asiatische Anbauländer den Tee zum großen Teil selbst. Weltweit etwas mehr als die Hälfte des Tees wird in dem Land konsumiert, in dem er angebaut wird - bei Kaffee ist es ein Viertel. Indien ist der größte Teeproduzent und verbraucht ca. 80% seines Tees selbst.

Tee ist ein wichtiges Exportgut, v.a. für die überwiegend vom Rohstoffexport abhängigen südlichen Länder. Sri Lanka erwirtschaftet ca. 80% seiner Exporteinnahmen durch Tee. Die Einnahmen sind abhängig vom Weltmarktpreis, welcher wie alle Rohstoffpreise entsprechend Angebot und Nachfrage stark schwankt und im Verhältnis zu den Kosten für notwendige Importe gesunken ist.



Foto: ACCORD/AMS

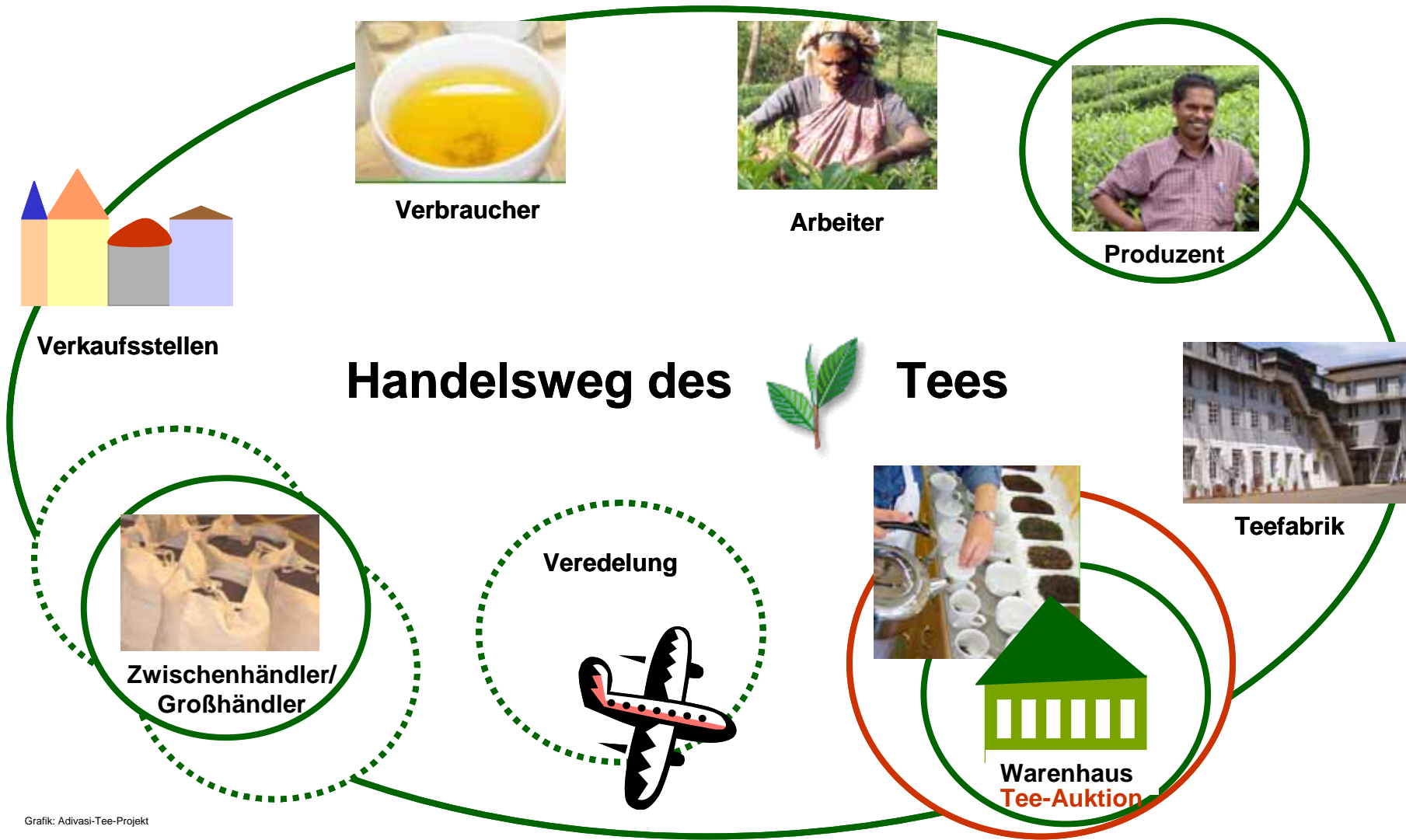
Sinken die Exportpreise, bauen die Produzenten mehr Tee an und der Weltmarktpreis fällt weiter. Zudem unterliegt der Teehandel noch Spekulationen, welche den Weltmarktpreis noch unberechenbarer machen. Denn der größte Teil des Tees wird an Teebörsen in Auktionen versteigert: Makler probieren vor dem Versteigerungstermin die verschiedenen Tees und bieten am Tag der Versteigerung einen bestimmten Preis für den gewünschten Tee – abhängig von der Qualität des Tees und dem Angebot auf dem Weltmarkt. Die Produzenten haben keine Sicherheit, wie viel sie mit dem Verkauf von Tee einnehmen werden. Etwa 85% aller weltweiten Tee-Exporte werden durch wenige multinationale Konzerne aufgekauft, welche den Preismarkt bestimmen.

Schätzungen zufolge beträgt der Lohn für PflückerInnen nur etwa 1% des Verkaufspreises. Nur ca. 10% des Erlöses bleibt im Erzeugerland, da Veredelung, Mischung und Verpackung meist in den Importländern geschehen und die Gewinnspanne für die Zwischen- und Endverkäufer am größten ist. Mit Fairem Handel wird der Gewinnanteil der Produzenten erhöht und werden v.a. Kleinbauern und soziale Gemeinschaftseinrichtungen unterstützt: durch sozial und ökologisch verantwortliche Produktionsbedingungen, Direktkontakte, langfristige Lieferverträge und höhere Preise.



Foto: ACCORD/AMS





Grafik: Adivasi-Tee-Projekt

